



# Fraternitas

Internationales Nachrichtenblatt OFM

## ALS ARME UND MINDERE: WO STEHEN WIR?

### LEITLINIEN ZUR ÜBERPRÜFUNG UNSERER LEBENSWEISE IN ARMUT UND MINDERSEIN



Am 26. Mai hat uns Papst Franziskus in Audienz empfangen und an uns den Appell gerichtet, treu unsere Berufung als Brüder und Mindere zu leben. Dabei hat er uns daran erinnert: „Das Mindersein ruft dazu auf, vor Gott klein zu sein und sich vor ihm gering zu empfinden, indem man sich ganz seiner unendlichen Barmherzigkeit anvertraut.“ Er fügte hinzu, Mindersein bedeute, „Strukturen zu überschreiten – die gewiss nützlich sind, wenn sie klug eingesetzt werden –, sowie

Gewohnheiten und Sicherheiten zu überwinden, um den Armen, Bedürftigen und Ausgegrenzten ein Zeichen konkreter Nähe zu schenken durch die authentische Haltung des Teilens und Dienens.“ Am Ende dieser Begegnung hat Papst Franziskus uns daran erinnert:

„Ihr habt durch das Mindersein, den Sinn für Brüderlichkeit, die Güte, die Demut und durch die Armut eine Autorität im Volk Gottes geerbt. Bitte, bewahrt euch das! Verliert es nicht! Das Volk hat euch gern, es liebt euch. Möge euch die Wertschätzung dieser guten Menschen sowie die Zuneigung und die Wertschätzung der Bischöfe auf eurem Weg ermutigen.“

Das Schlussdokument des Generalkapitels greift in den Abschnitten 22-23 die letzten Worte der Erzählung des blinden Bartimäus auf: „Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg.“ Somit hebt das Dokument hervor, dass auch wir berufen sind, „den Spuren Jesu zu folgen: in der Entäußerung von uns, in der demütigen Liebe, indem wir immer mehr zu den Peripherien hin gehen, in das heidnische Galiläa, und indem wir immer näher bei den Armen leben und bei denjenigen, um die sich niemand kümmert.“ Schließlich formuliert das Dokument eine sehr interessante Behauptung: „Der auferstandene Herr ist an den Peripherien bereits gegenwärtig und lebendig!“

Deshalb soll die hier vorgelegte Arbeitshilfe wesentliche Leitlinien vermitteln, um unsere Lebensweise als Arme und Mindere auf allen Ebenen überprüfen zu können.

Diese Arbeitshilfe kann von den einzelnen Brüdern zur persönlichen Reflexion verwendet werden, sie kann aber auch innerhalb eines Hauskapitels, einer Kommission oder beim Zusammentreffen des Definitoriums bzw. aller Brüder einer Provinz/Kustodie aufgegriffen werden.

Vollständiger Text:

<http://www.ofm.org/ofm/?p=%2011652&lang=en>

## DIE NEUEN GENERALVISITATOREN IN ROM



Vom 14.-18. November 2016 fand an der Generalkurie das Treffen der neuen Generalvisitatoren mit dem Generalminister und Generaldefinitorium statt. Ziel dieses Treffen war es, die Generalvisitatoren in Übereinstimmung mit den Leitlinien des Ordens für ihre Aufgabe vorzubereiten.

Die kanonische Visitation wird durch den Kodex des Kirchenrechts, unsere Konstitutionen und die Generalstatuten, sowie durch jene Partikularstatuten, welche die kanonische Visitation und den Vorsitz des Provinzkapitels betreffen, und durch andere kirchliche Dokumente geregelt.

Eigentlich steht es dem Generalminister zu, die kanonische Visitation persönlich oder durch einen Delegaten durchzuführen (vgl. SpVc/07 1). Während der kanonischen Visitation „repräsentiert der Visitor den Generalminister und handelt in seinem Namen“ (SpVc/07 8 §1). Auch wenn die kanonische Visitation zweifelslos eine besondere juristische Prägung hat, soll sie in jenem Geist durchgeführt werden, den Franziskus für die Visitation der Brüder empfiehlt.

## R.I.P. – FR. ANSELM MOONS OFM



(Foto: Franciscan Mission Service)

Fr. Anselm Moons OFM, Mitglied der Provinz von den Heiligen Märtyrern von Gorkum, verstarb am 13. November 2016 in Warmond (Niederlande) im Alter von 92 Jahren. Sein Taufname war Wilhelmus Andreas, 74 Jahre seines Lebens verbrachte er im Franziskanerorden und für 67 Jahre war er Priester. Er war Missionar in Pakistan. Dort übte er auch den Dienst des Provinzialministers aus und war der erste Rektor des Christkönig-Seminars. 1979 wurde Fr. Anselm zum Generaldefinitore für Asien gewählt. 1985 gründete er den „Franciscan Mission Service“ in Silver Spring (Washington, DC – USA), 1995 trat er in den Ruhestand und kehrte nach Holland zurück.

## Ukraine – Brüderlicher Besuch der Foundation „Allerheiligen des Seraphischen Ordens“ des griechisch-byzantinischen Ritus



Vom 14.-16. Oktober 2016 besuchte Generalminister Fr. Michael A. Perry OFM gemeinsam mit Generaldefinito Fr. Ivan Sesar OFM die Foundation „Allerheiligen des Seraphischen Ordens“ des griechisch-byzantinischen Ritus in der Ukraine: Zu dieser Foundation gehören ca. zwanzig Brüder.

## Vietnam – Drittes Treffen der jungen Brüder



Das dritte Treffen der jungen Brüder Asiens fand vom 18.-28. Oktober 2016 in der Provinz vom Hl. Franziskus in Vietnam statt. Das Motto des Treffens lautete: „Mit der Freude des Evangeliums hin zu den Peripherien gehen“. An diesem Kongress nahmen 47 Delegierte der 14 Entitäten Asiens, Australiens und Ozeaniens teil. Die Präsenz von Generalminister Fr. Michael Perry verlieh dieser Zusammenkunft eine besondere Note.

Diese Veranstaltung versucht den Aufruf des Ordens aufzugreifen, die Ständige Weiterbildung, besonders jene der jungen Brüder „Under ten“, zu fördern, wobei die Bedeutung der Interprovinzialität, besonders im Bereich von GFBS, der Mission und der Evangelisierung, hervorgehoben wurde.

Schließlich sollte den jungen Brüdern Asiens die Möglichkeit geboten werden, sich über ihr Leben und ihre Erfahrung auf dem Weg ihrer Berufung auszutauschen, um sich so gegenseitig zu unterstützen, zu stärken und Anregungen zu geben.

## Myanmar – Zehn Jahre franziskanische Präsenz



Am 29. Oktober 2016 konnte die Foundation vom Hl. Franziskus in Myanmar auf zehn Jahre seit ihrer Gründung zurückblicken. Generalminister Fr. Michael A. Perry stand einer feierlichen Eucharistiefeier vor. An diesen Jubiläumsfeierlichkeiten nahm auch Generaldefinito Fr. Greg Redoblado teil, der auch Generaldelegat für die Foundationen von Thailand und Myanmar ist.

Bis heute legten in dieser Foundation ein Bruder aus Myanmar die Feierliche Profess ab, fünf Brüder die Zeitliche Profess, darüber hinaus hat die Foundation einen Novizen und fünf Kandidaten.

## Spanien – Treffen der Kommission „Gebet und Hingabe“



Vom 31. Oktober bis zum 5. November 2016 traf sich die Kommission „Gebet und Hingabe“ in El Palancar (Caceres - Spanien). Diese Kommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Fr. Emilio Rocha Grande, Fr. Diego Dalla Gassa, Fr. Gerardo Evans und Generalvikar Fr. Julio César Bunader. Ziel dieses Treffens war es, dem Generaldefinitorium Leitlinien für eine eremitische Bruderschaft oder ein Haus des Gebets vorzulegen, wie es auf dem Generalkapitel 2015 beschlossen wurde (vgl. Beschluss 7).

Das Treffen wurde durch die Erfahrung des gemeinsamen Betens und der brüderlichen Begegnung mit jenen Brüdern, die im Kloster El Palancar leben, bereichert.

## Rom – Internationaler Kongress über Duns Skotus



Die Päpstliche Universität Antonianum veranstaltete vom 7.-8. November 2016 einen Internationalen Kongress über Johannes Duns Skotus, das unter dem Motto stand: „Eine neue Metaphysik für eine neue Theologie. 750 Jahre seit der Geburt von Johannes Duns Skotus“.

An diesem Kongress nahmen bedeutende internationale Referenten teil. Die Begrüßungsworte hielten Sr. Mary Melone, die Rektorin der PUA, Fr. Josip Percan, der Vorsitzende der Skotus-Kommission, Fr. Michael A. Perry, Generalminister und Großkanzler der PUA, und Fr. Serge-Thomas Bonino OP, Präsident der Päpstlichen Akademie vom Hl. Thomas von Aquin.

## Albanien – Seligsprechung von acht Minderbrüdern



5. November 2016 – Unter den 38 Seligen, die in Albanien während der Verfolgung durch die Kommunisten (1945-1974) ein Martyrium erlitten hatten, befanden sich auch acht Minderbrüder: ein Bischof und sieben Priester. Seit 1944 und beinahe 50 Jahre lang musste die katholische Kirche Albaniens eine scherzhaft Verfolgung vonseiten einer der schärfsten kommunistischen Diktaturen unserer Zeit erdulden. Im Augenblick des Todes fanden diese Märtyrer Worte der Vergebung für ihre Peiniger und sie vertrauten sich selbst und ihre unterdrückte Heimat Gott an.

Sende uns „franziskanische Nachrichten“ zu:  
[fraternitas@ofm.org](mailto:fraternitas@ofm.org)



## Rom – Besuch bei den Klarissen, die vom Erdbeben betroffen waren



Am Samstag, dem 12. November 2016, begab sich Generalminister Fr. Michael A. Perry OFM gemeinsam mit dem Generaldelegaten „Pro Monialibus“, Fr. Fernando Mendoza Laguna, zum Klarissenkloster „Santa Chiara“, das sich in der Via Vitellia in Rom befindet. Dort fanden acht Klarissen des Klosters von Rieti eine neue Bleibe, da ihr Kloster vom jüngsten Erdbeben, besonders durch jenes vom 30. Oktober, schwer zerstört worden war.

Die Schwestern des Klosters von Rieti sprachen darüber, was die offizielle behördliche Prüfung ihres Klosters am Tag nach dem Erdbeben ergeben hatte: Die Beschaffenheit des Glockenturms,

obwohl er noch nicht eingestürzt ist, ist instabil und sowohl die Kirche als auch Teile des Klosters wurden schwer beschädigt. Obwohl der restliche Teil des Klosters durch das Erdbeben nicht so sehr auffällig geworden ist, sind dennoch verschiedene Sicherungsarbeiten notwendig, damit die Schwestern wieder dorthin zurückkehren und in Sicherheit leben können.

## Rom – Zweites brüderliches Treffen aller Franziskaner Roms



Am 12. November 2016 fand am Collegio S. Lorenzo da Brindisi der Kapuziner das Zweite brüderliche Treffen der Franziskaner Roms statt. Das Treffen stand unter dem Motto: „... gemeinsam unterwegs“.

Bischof Rubén Tierrablanca, Apostolischer Vikar in Istanbul, kam die Aufgabe zu, auf das Hauptthema

des Treffens einzugehen: „Die interkulturelle Versöhnung“. Mit einem gemeinsamen Mittagessen klang dieses brüderliche Treffen aus. 250 Franziskaner (OFM, OFMConv und OFMCap) nahmen an dieser brüderlichen Begegnung teil.

## Assisi – Vierte CD von Fra Alessandro



Kürzlich wurde die Aufzeichnung der vierten CD von Fra Alessandro Brustenghi abgeschlossen, die von Universal Classics & Jazz, einer Abteilung von Universal Music Italia srl, produziert wird und den Titel „O Holy Night“ trägt. Wie der Titel bereits verrät, werden nebeneinander klassischen franziskanischen Liedern bevorzugt weihnachtliche Melodien präsentiert.

## Franziskaner begaben sich nach Irland, um Englisch zu lernen



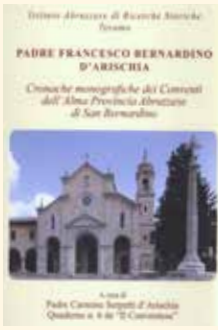
In der jüngsten Ausgabe der Kurznachrichten der toskanischen Provinz wurden die Erfahrungen zweier Brüder dargelegt: Im letzten Sommer begaben sie sich nach Irland, um die englische Sprache zu erlernen.

„Neben dem Studium der englischen Sprache waren wir sehr daran interessiert, eine wirklich gute, konstruktive und für uns selbst prägende Erfahrung zu machen! Die Aufmerksamkeit der Brüder, die sie uns geschenkt hatten, war überaus groß, so dass wir wirklich das Beste aus unserer Sommerschule

machen konnten. Die tiefste Erfahrung bestand aber darin, dass wir sehen konnten, es ist auch an einem anderen Ort möglich, mit neuen Brüdern aus verschiedenen Ländern zusammenzuleben, zu studieren und in einem franziskanischen Geist miteinander Spaß zu haben. Es fehlte nicht an Menschen, die uns darauf aufmerksam gemacht haben, wie wichtig es für uns Franziskaner sei, in einfacher und brüderlicher Weise bei allen Menschen zu sein und mit ihnen in Kontakt zu treten. Schließlich sei auch ein herzliches Danke den irischen Brüdern für ihre Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft gesagt.“ (Fr. Giovanni Greco)

„Ich erlebte drei intensive Wochen voller franziskanischer (oder vielleicht einfach nur christlicher!) Gastfreundschaft, die mit Reisen (entlang der wunderschönen Ostküste, zu den schönen Klippen von Moher), mit Pilgerreisen (zum Marienheiligtum in Knock, dem bedeutendsten Wallfahrtsort von Irland) und mit angenehmen Unterhaltungen ausgefüllt waren; alles war gut ausbalanciert, wenn es auch manchmal Momente menschlicher Anstrengung oder Augenblicke natürlicher Einsamkeit gab. Und deshalb bin ich davon überzeugt, dass die Erfahrung eines Studienurlaubs in Irland zweifellos eine schöne und bereichernde Erfahrung ist! Andere Brüder aus der ganzen Welt kennenzulernen, neue Wege der Nachfolge zu erleben, wie unser Charisma gelebt werden kann, sowie zu entdecken, dass wir Brüder im Grunde alle gleich sind, war wirklich ein bereicherndes, keineswegs aber selbstverständliches Erlebnis! Eine wirklich schöne Erfahrung! Herzlichen Dank an die irischen Brüder für dieses schöne Geschenk!“ (Fr. Francesco Bogoni)

Das englische Sprachprogramm wird wiederum im nächsten Sommer angeboten (zum 37. Mal). Sobald weitere Informationen verfügbar sind, werden diese veröffentlicht.



**PADRE FRANCESCO BERNARDINO D'ARISCHIA,**  
***Cronache monografiche dei Conventi dell'Alma Provincia Abruzzese di San Bernardino***  
 (a cura di Padre Carmine Serpetti d'Arischia).  
**Stampa Multiprogress, Mosciano Sant'Angelo (TE) 2015, SS. 551**  
**(Quaderno n. 6 de "Il Conventese").**

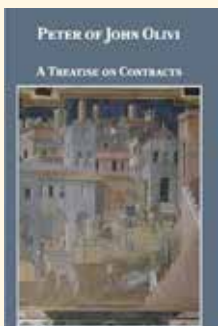
Im Buch sind sechs Observanten-Klöster der Provinz vom Hl. Bernardin von Siena beschrieben. Im Palazzo Farnese von Campli wurde am 14. Mai 2016 dieses Buch vorgestellt. Die Referenten waren: Fr. Bogdan Fajdek, Collegio S. Isidor in Rom; Nicolino Farina, Direktor des Istituto Abruzzese Ricerche Storiche; Fr. Carmine Serpetti, Konvent S. Maria Valleverde in Celano.



**CARLO PAOLAZZI,**  
***Il cammino trinitario, con san Francesco di Assisi,***  
**Edizioni Biblioteca Francescana, Milano 2016, 245 Seiten.**

Angesichts der Tatsache, dass wir im Heiligen aus Assisi „auf die Allgegenwart Gottes stoßen ...“, möchte das vorliegende Buch den Leser dahin führen, das Bild Gottes, das aus der Erfahrung und den Schriften des heiligen Franz von Assisi hervorgeht, zu erkennen und zu vertiefen.

Die Erkenntnis Gottes wird somit zur Grundlage für ein christliches Leben und wird als ein Weg der trinitarischen Gemeinschaft verstanden.



**PETER OF JOHN OLIVI,**  
***A Treatise on Contracts,***  
**Franciscan Institute Publications, St. Bonaventure (NY) 2016, 252 Seiten.**

Mit diesem Band legt Sylvain Piron die kritische Edition und einen Kommentar zum Buch über die „Verträge“ des Petrus Johannes Olivi vor. Die Übersetzung aus dem Lateinischen stammt von Ryan Thornton und jene aus dem Französisch von Michael Cusato OFM. Somit werden diese Texte auch einem englischsprachigen Publikum zugänglich gemacht.

Diese Publikation soll das scheinbare Paradox erklären, wie ein Anhänger der franziskanischen Armut zugleich der scharfsinnigste Gelehrte über das mittelalterliche Handels- und Kreditwesen gewesen ist. In der Tat behandelt Olivi die Themen Gerechtigkeit und Wirtschaft aus einer franziskanischen Perspektive heraus.

## AGENDA DES GENERALMINISTERS Dezember

- 1-3.: TAIWAN**  
Projekt China
- 4.-9.: USA – NEW YORK**  
Institutionelle Angelegenheiten
- 10.-24.: ROM**
- 12.-16.:** Tempo forte
- 12.-23.:** Vorweihnachtlicher Besuch der Kongregationen und päpstlichen Dikasterien
- 18.:** Palestrina,  
Besuch der Foundation vom „Seligen Ägidius“
- 21.:** Treffen der Generalminister des Ersten und Dritten Ordens
- 25.: GRECCIO**  
Weihnachten
- 26.-31.: GROSSBRITANNIEN**  
Tage persönlicher Einkehr



Franciskaner, die am Schlussgottesdienst zum Abschluss des außerordentlichen Heiligen Jahres der Barmherzigkeit teilgenommen haben (20.XI.2016).



*Frohe  
Weihnachten  
und alles  
Gute für  
das Neue Jahr  
wünschen  
wir allen  
Lesens von  
Fraternitas*